

## Pressemitteilung

### Parodontitis-Symptome: Fast jeder zweite Deutsche unterschätzt Mundgeruch

**Jeder fünfte Erwachsene weiß nicht, was eine Parodontitis ist  
Bundeszahnärztekammer startet Aufklärungskampagne**

**Berlin, 22. März 2022** – Parodontitis ist eine Volkskrankheit in Deutschland. Dennoch gibt es erstaunliche Wissenslücken über diese Krankheit und ihre Symptome. So bringen **nur 56 Prozent** der Befragten **richtigerweise Mundgeruch mit Parodontitis** in Verbindung, gleichzeitig glauben **53 Prozent, Zahnschmerzen seien ein Symptom – was so nicht korrekt ist. Fast jeder Fünfte (18 Prozent) kennt weder den Begriff Parodontitis noch Parodontose.** Bei den Jüngeren zwischen **18 und 29 Jahren** sind es sogar **59 Prozent der Befragten, die diese Volkskrankheit nicht kennen.** Das ergab eine repräsentative forsa-Umfrage\* im Auftrag der Bundeszahnärztekammer (BZÄK).

Für den Präsidenten der Bundeszahnärztekammer, Prof. Dr. Christoph Benz, sind die Befragungsergebnisse ein Ansporn, die Aufklärungsarbeit über Parodontitis zu verstärken: „Wenn wir die Parodontitis wirksam bekämpfen wollen, müssen wir weiter aktiv aufklären. Eine Parodontitis ist nicht harmlos – das wissen die meisten Menschen. Und trotzdem bleibt Parodontitis oft unerkannt. Denn die Symptome werden zum Teil Jahre lang verkannt, zum Teil auch verwechselt. Dabei ist das der erste Schritt hin zur Therapie – je früher, desto besser.“

Deshalb startet die Bundeszahnärztekammer eine **digitale Aufklärungskampagne**, die die Symptome in den Mittelpunkt stellen, zum Beispiel Mundgeruch („Liegt es am Essen oder an Parodontitis?“), um gerade die mittleren Altersgruppen für die Risiken und Symptome einer Parodontitis zu sensibilisieren. Kern der Kampagne ist der sogenannte Paro-Check ([www.paro-check.de](http://www.paro-check.de)), mit dem man schnell online testen kann, ob ein Verdacht auf Parodontitis besteht. Die Seite informiert außerdem über die Symptome und die konkreten Behandlungsschritte bei einer Parodontitis.

#### **Weitere Zahlen der forsa-Umfrage:**

**Symptome wie Zahnfleischbluten und freiliegende Zahnhäule** werden von **88 bzw. 78 Prozent** der Befragten als Parodontitis-Symptome **genannt.**

**Jeder achte (12 Prozent) hält eine Parodontitis für harmlos, aber vier von fünf Deutschen (82 Prozent) wissen, dass eine Parodontitis Auswirkungen auf die gesamte körperliche Gesundheit** haben kann.

## Pressemitteilung

Immerhin **etwa zwei Drittel** der Befragten **würden** bei Symptomen wie Mundgeruch (63 Prozent) und Zahnfleischbluten (69 Prozent) den **Zahnarzt oder die Zahnärztin aufsuchen**. **40 Prozent** allerdings **würden lediglich eine weichere Zahnbürste benutzen, 36 Prozent eine spezielle Zahnpasta**.

Die 18- bis 29-Jährigen – die ohnehin weniger über Parodontitis wissen – würden bei Zahnfleischbluten in selteneren Fällen zahnärztlichen Rat suchen.

Parodontitis ist eine Entzündung des Zahnhalteapparates, dem Gewebe, das die Zähne umgibt und hält. Betroffen sind laut Mundgesundheitsstudie DMS V mehr als die Hälfte der Menschen ab 35 Jahren, ab 65 Jahren fast zwei Drittel (65 Prozent), sogar 90 Prozent bei den Hochbetagten. Es ist eine „**stille Krankheit**“, die oft erst spät entdeckt wird. Zu den häufigen Symptomen gehören Mundgeruch, Zahnfleischbluten, freiliegende Zahnhäse und gelockerte Zähne bis zum Endstadium Zahnverlust.

Eine Parodontitis kann gesundheitliche Auswirkungen auf den ganzen Körper haben und hat Wechselwirkungen mit Krankheiten wie Diabetes mellitus sowie Herz- und Kreislauferkrankungen. Aber es gibt auch eine positive Nachricht, so Benz: „Eine Parodontitis kann behandelt werden. Zähne können durch eine gezielte Vorsorge und Therapie bis ins hohe Alter erhalten bleiben – ein zahnloser Lebensabend ist also kein unvermeidbares Schicksal.“

**Website:** [www.paro-check.de](http://www.paro-check.de)

**Infografiken:** <https://www.bzaek.de/presse/mediathek.html#c12178>

**Faktenblatt:** <https://www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/pk/Factsheet-Parodontitis.pdf>

\*Im Rahmen der repräsentativen Umfrage wurden 1.001 Personen im Zeitraum vom 18. bis 22. Februar 2022 von dem Meinungsforschungsinstitut forsa im Auftrag der Bundeszahnärztekammer befragt.

**Pressekontakt:** Dipl.-Des. Jette Krämer-Götte, Telefon: +49 30 40005-150, E-Mail: [presse@bzaek.de](mailto:presse@bzaek.de)